

Der Thriller von Dachau

Ben Schulze verwandelt in letzter Sekunde Siebenmeter zum 30:29-Erfolg des TSV Herrsching

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Vielleicht sollte es ja so kommen. 57 Sekunden vor dem Ende der Partie hatte der ASV Dachau noch einmal den Ball. Es war die letzte Chance für die Gastgeber, um beim Stand von 29:29 den entscheidenden Treffer zu erzielen. Zehn Sekunden vor dem Abpfiff unterbanden die Schiedsrichter das abwartende Taktieren der Dachauer und sprachen Herrsching den Ball zu. Es folgte ein schneller Angriff, dann ein Pfiff und

schließlich ein Siebenmeter für den TSV, den Ben Schulze nach Ablauf der regulären Spielzeit nervenstark zum 30:29 (15:19)-Erfolg verwandelte.

„Es hat alles genau gepasst.“ Reinhold Weiher war selbst ein wenig verblüfft über das Drehbuch dieser Partie, die zu einem echten Thriller avancierte. Nur zwei Minuten durfte der Herrschinger Trainer davon träumen, dass seine Mannschaft die Herausforderung in Dachau souverän meistert. Aladin Huskic warf

den ersten von insgesamt nur zwei Treffern und Sean Mackeldey sein erstes und zugleich letztes Tor der gesamten Begegnung. Nach dem 0:2-Rückstand dominierte der ASV das Geschehen. Nach fünf Minuten führte er das erste Mal und wurde danach immer selbstsicherer. Als beide Kontrahenten in die Pause gingen, hatten die Dachauer den Vorsprung auf satte vier Tore ausgebaut. „Es war ein sehr zerfahrenes Spiel von uns“, stellte Weiher fest und attestierte seinem Team eine

„indisponierte Abwehrleistung“.

Der Trainer reagierte. Er stellte seine Abwehr auf eine 5:1-Deckung um, holte Hansi Schmidbauer aus dem Kasten und brachte für ihn Dubravko Grgic. Beide Maßnahmen sorgten dafür, dass den Hausherren im zweiten Abschnitt nur noch zehn Treffer gelangen. Herrsching zog zum ersten Mal nach 39 Minuten zum Stand von 20:20 gleich.

Doch Dachau kämpfte und lag eine Viertelstunde vor Schluss wieder deutlich mit

24:21 vorne. Nur zwei Minuten später hatte der TSV den Rückstand erneut wettgemacht, um dann noch zweimal mit jeweils zwei Toren ins Hintertreffen zu geraten. „Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, plädierte Weiher am Ende für eine salomonische Lösung.

Dass es dazu nicht kam, lag nicht nur an Schulzes verwandeltem finalen Strafwurf, sondern auch an der Vorstellung von Basti Kircher und Nikolas Emmrich, die im Rückraum fantastisch auftrumpften und

gemeinsam für die Hälfte der TSV-Treffer verantwortlich zeichneten. Trotz der Skrupel über den glücklichen Sieg, war Weiher heilfroh mit den beiden Punkten: „Das war ein Mega-Schritt in Richtung Klassenerhalt.“ Acht Spielteage vor dem Saisonfinale ist sein Ensemble Tabellenfünfter in der Landesliga Süd und hat sechs Punkte Vorsprung auf die Abstiegszone. Auch das passt.

Torschützen: Kircher 9, Emmrich 6, Schulze 4/3, Herz 3, Huskic 2, Stanglmair 2, Tietz 2, König 1, Mackeldey 1